

HA 16.07.2013

Aufblühende Vorstadt

Stadtteilstift in Unnas Süden zeigt Zusammenhalt der Gartenvorstadt

Von Nadine Prystow

UNNA ■ Attraktivität, Nachhaltigkeit und Zufriedenheit sind große Themen, wenn es um die Aufwertung der Gartenvorstadt im Süden Unnas geht. In den vergangenen Jahren hat sich einiges in diese Richtung bewegt.

Dass die Gartenvorstadt nun schon seit längerer Zeit wieder aufblüht, ist das Ergebnis echten Engagements und unermüdlicher Arbeit. Anfang 2007 gründete sich der

Initiativkreis „Zukunft Gartenvorstadt“, bestehend aus den beiden Wohnungsgesellschaften LEG und UKBS sowie der Stadt Unna.

Gemeinsam mit den sozialen Einrichtungen vor Ort richteten sie am Samstag das fünfte Stadtteilstift aus. Rund um das Jona-Haus feierten die „Vorstädter“ gemeinsam mit Bewohnern aus dem Osten, Westen und Norden der Kreisstadt. Spielaktionen für Kinder wie die Hüpfburg, der Menschenkicker, Kistenklettern, Mal- und Bastelaktionen, Fotos im Polizeibulli, das Kinderschminken und ein Trödelmarkt fanden

reichlich Anklang. Informationsstände von der Frühförderstelle und der Initiative „Senioren helfen Senioren“ ergänzten das Angebot.

Im Vergleich mit anderen Stadtteilen kommt die Gartenvorstadt bezüglich der Außenwahrnehmung nicht besonders gut weg. Die Wohnsiedlung sei allerdings absolut nicht vergleichbar mit Problembezirken, wie es sie in Dortmund oder Duisburg gibt. „Wir arbeiten präventiv, sodass das Kind erst gar nicht in den Brunnen fällt“, erklärt Werner Neumann, Leiter des Bereichs Wohnen, Soziales und Seni-

oren der Stadt.

Mit der Realisierung einmaliger und dauerhafter Projekte nimmt der Initiativkreis bis heute wichtige Anliegen der Bewohner in den Blick und poliert stetig das Image der Gartenvorstadt auf. Es wurden Bordsteine abgesenkt, damit auch Menschen mit Rollstühlen und Rollatoren keine Probleme haben, die Gehwege zu nutzen. Zehn Sitzbänke wurden bis zur Ackerstraße aufgestellt. Gemeinsam mit Kindern der Gartenvorstadt wurden die Zugänge der wenig attraktiven Lärmschutzwand an der Feldstraße bemalt. Gemeinsam halten die Bewohner in einer alljährlichen Müllsammelaktion ihr Quartier sauber.

Bürger zeigen Engagement

„Hier ziehen alle an einem Strang“, sagt die Stadtteilkoordinatorin Birgit Hannibal. Ohne die Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher, der Bezirkspolizeibeamten, der Initiativen und natürlich der Bewohner sei das alles nicht möglich. „Der Blick wird von vielen auf alles gerichtet“, beschreibt Werner Neumann das große Engagement und erklärt den Erfolg dieses Modells, das 2009 als „Zukunftprojekt“ ausgezeichnet wurde. Schon bald soll auch die Berliner Allee dem Vorbild aus dem Unnaer Süden folgen.



Der Menschenkicker fand vor allem bei der Jugend großen Anklang.

■ Foto: Hennes